

## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

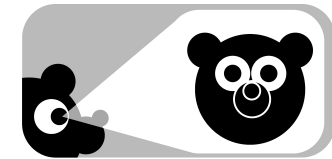
Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 (mindestens) **am zweiten Montag im Monat im Brotfabrikkino** eine Berlin-Film-Rarität. **Am dritten Montag im Monat** gibt es im **Cosima-Film-theater** die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung.



Verantw.: Jan Gypfel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Photos: Rialto-Film – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



# Otto Sander ist Der Mann im Pyjama

Vom 13.-15. November 2023 um 18 Uhr  
im Brotfabrikkino

Bei Otto Sander denken wohl die meisten zu allererst an „Der Himmel über Berlin“ und seine Leistungen in der großen Zeit der Schaubühne. Für einen deutschen Schauspieler seines Formats ungewöhnlich, war er aber auch ein **Erzkomödiant**. Schon zweimal haben wir Beispiele dafür gezeigt: „Plastikfieber“ (noch einmal am 18. Dezember um 17.30 Uhr im Cosima-Filmtheater) und „z.B. ... Otto Spalt“.

Kurz nachdem sich Otto Sanders Todestag zum zehnten Mal gejhrt hat, präsentieren wir nun **einen seiner schönsten Auftritte im komischen Fach**: Als Titelheld von „Der Mann im Pyjama“ spielt er einen Durchschnittsberliner, der spätabends bloß schnell Zigaretten holen gehen will. Für den kurzen Weg streift er nur den Bademantel über den Pyjama. Doch der Automat nimmt ein Markstück nicht an, und durch eine haarsträubende Verkettung von Zufällen, Verwechslungen und Mißverständnissen wird der Mann in ein turbulentes Abenteuer verwickelt, bei dem er eine ebenso schöne wie frustrierte Ehefrau kennenlernt, die ihn auf der Odyssee durch das nächtliche Berlin begleitet.

Mit Komödien tat sich das deutsche Kino schwer, seit die Nazis 1933 zahllose Talente aus dem deutschen Filmschaffen vertrieben hatten. Hinzu kam die traditionelle Geringschätzung des Heiteren durch Intellektuelle. Bis in die 1990er Jahre hinein waren daher in Deutschland Filmkomödien jenseits von plattem Klamauk Mangelware. Zu den wenigen gelungenen Komödien aus dieser Zeit zählt „Der Mann im Pyjama“, wo nicht nur von der Fabel her auch genüßlich mit Filmklischees und -zitate gespielt wird. Die Regisseure und Drehbuchautoren Christian Rateuke und Hartmann Schmige drehten ihren ersten abendfüllenden Film 1981 hauptsächlich im nächtlichen Charlottenburg. Die weibliche Hauptrolle spielte Elke Sommer, in Berlin geboren und einer der erfolgreichsten deutschen Hollywood-Exporte nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die zeitgenössische Kritik war eher ablehnend. Die Filmbewertungsstelle Wiesbaden (FBW) verlieh dem Streifen dagegen das Prädikat „Besonders wertvoll“ und begründete dies unter anderem: „Die Einfälle reißen nicht ab und werden in erstaunlicher Variationsbreite so entwickelt, daß sie immer wieder Gelächter auslösen.“ **Otto Sander erhielt den Ernst-Lubitsch-Preis für die beste komödiantische Leistung im deutschen Film des Jahres 1981.**

Berlin-Film-Katalog präsentiert damit zum 122. Mal eine *Berlin-Film-Rarität des Monats* im Brotfabrikkino. Mehr zu dem Projekt unter [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)

**VORSCHAU:** Im Dezember folgt Jeanine Meerapfels 1981 entstandene Dokumentation **Im Land meiner Eltern**.

**BITTE BEACHTEN SIE:** Im **Cosima-Filmtheater** in Friedenau (Sieglindestraße 10, am Varziner Platz, S- und U-Bahnhof Bundesplatz) wiederholen wir am jeweils dritten Montag eines Monats eine vor langer Zeit vorgestellte Berlin-Film-Rarität. **Am 20. November 2023 um 17.30 Uhr** Frank Vogels Ehegeschichte **Das siebente Jahr** (1968/1969) mit Jessy Rameik und Wolfgang Kieling.



**(...) eine überraschend gelungene Komik-Kiste. Ich jedenfalls hab mich köstlich amüsiert.**

**Inge Bongers, Volksblatt Berlin vom 11. Dezember 1981**

**Der Mann im Pyjama** – BRD 1981 – 81 Min. – Farbe – R+B: Christian Rateuke, Hartmann Schmige – K: Heinz Hölscher – M: Wilhelm Dieter Siebert – D: Otto Sander, Elke Sommer, Peter Fitz, Hermann Lause, Erich Schwarz, Friedrich Georg Beckhaus, Karl Heinz Vosgerau, Jochen Schroeder, Kurt Zips

**Vom 13.-15. November 2023 um 18 Uhr im Brotfabrikkino, Caligariplatz 1, 13086 Berlin (Pankow/Weiensee, direkt an der Grenze zu Prenzlauer Berg).** Straßenbahn: M 2, 12, M 13, Bus: 156. Haltestelle: Prenzlauer Allee/Ostseestraße. Eintritt: 9, ermäßigt 7 Euro. [www.brotfabrik-berlin.de](http://www.brotfabrik-berlin.de)